

1 Kurzbeschreibung

Die/der Lernbegleiter*in formuliert vier unterschiedliche Thesen oder Positionen zu einem bestimmten Thema und hängt diese für die Lerner*innen gut leserlich in den vier Ecken des Lernraumes auf. Die vier Positionen werden nun von der/dem Lernbegleiter*in einzeln genauer vorgestellt, z.B. zum Thema Rechtschreibung:

1) Ich finde die richtige Schreibweise von Wörtern unwichtig. Es kommt auf den Inhalt an, nicht auf die äußere Form.

2) Rechtschreibung ist für mich zwar lästig, ich finde sie aber trotzdem notwendig, damit man Texte gut lesen kann.

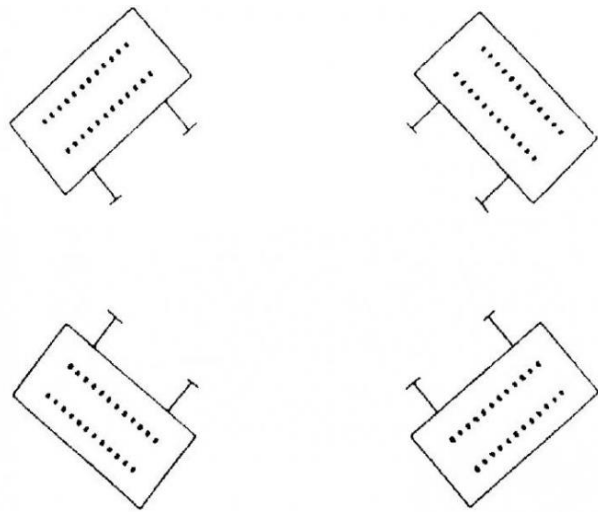
3) Mir ist das Thema nicht so wichtig, weil ich sowieso ein/e gute Rechtschreiber*in bin.

4) Wenn man ein/e schlechte Rechtschreiber*in ist, sollte man daran arbeiten. Man kann durch Üben ein/e bessere/r Rechtschreiber*in werden.

Die Lerner*innen werden nun dazu aufgefordert, sich der These zuzuordnen, mit der sie sich am meisten identifizieren können. Die Lerner*innen stellen sich dann in die jeweilige Ecke. Die Gruppen, die dabei entstehen, sind ungleich groß, es dürfen auch Ecken unbesetzt bleiben, aber jede/r Lerner*in muss sich einer Ecke zuordnen (selbstständig Nachdenken).

Nun sollen sich die einzelnen Gruppen über den von ihnen gewählten Standpunkt gruppenintern austauschen und überlegen, wie sie gegenüber den anderen Positionen argumentieren könnten (untereinander Ausstauschen).

Es wird ein/e zufällige Gruppensprecher*in bestimmt, z.B. wer die längsten Haare hat. Diese/r berichtet nun dem Plenum aus der Ecke heraus über die Argumente ihrer/seiner Gruppe. Die/der Lernbegleiter*in kann auch einzelne Lerner*innen interviewen, aus welchen Gründen sie gerade diese Ecke gewählt haben. In der Folge dürfen die vier Gruppen miteinander unter Moderation der/des Lernbegleiter*in ihre Standpunkte ausdiskutieren (gemeinsam Vorstellen).



2 Praxiserfahrungen

Das 4-Ecken-Gespräch ist eine lebendige Methode, um in ein Thema einzusteigen, den Meinungs austausch der Lerner*innen anzuregen und gegensätzliche Ansichten und Einstellungen herauszuarbeiten. Dadurch werden die Schwerpunkte und Interessen der Lerner*innen zu einem gewählten Thema sichtbar. In der Folge kann mit den Lerner*innen ausgehandelt und vereinbart werden, in welcher Form diese in die Planung und Gestaltung des bevorstehenden Lehrnarrangements miteinbezogen werden können.



3 Info + Material

In Anlehnung an: Thömmes, A. (2016). Die 200 besten Unterrichtsmethoden für die Sekundarstufe, S. 77; Material: vorbereitete kontroverse Statements für die vier Ecken